

«auto team»-Finaltag für Serviceberater und Automechaniker

«Oscar-Verleihung» bei Ford Schweiz

Ende Januar suchte die in Wallisellen ansässige Ford Motor Company (Switzerland) SA in ihrem Händlernetz die kompetentesten Garagen-Fachleute des Jahres 2004. Dominik Weber von der Otto Rupf AG in Dübendorf wurde als bester Ford-Mechaniker ausgezeichnet, bei den Serviceberatern ging der «Oscar» an den Garagisten Flavio Trevisan aus Neftenbach.

Mitmachen und gewinnen kann beim «auto team»-Wettbewerbsfinale von Ford jeder Serviceberater und Mechaniker. Einzige Bedingung ist, Weiterbildung nicht als Fremdwort zu verstehen, neue Technologien als Herausforderung zu betrachten und sich unter dem Jahr mit der Ford-Zeitschrift «auto team» auseinander zu setzen. Sie erscheint vier Mal pro Jahr und bietet viel Wissenswertes rund ums Auto. Zudem ist in jeder Ausgabe ein Testblatt mit je 20 kniffligen Fragen für beide Berufsgattungen abgedruckt. Je 18 Wissensdurstige aus beiden Gruppen, die am besten abschneiden und (fast) alles richtig beantworten, treffen sich dann zum praxisorientierten Finale und erküren den «Serviceberater des Jahres» und den «Mechaniker des Jahres».

Kürzlich wurde die Finalrunde von den Serviceberatern eröffnet – das sind in der Regel gelernte Automonteuere, Automechaniker oder Diagnostiker. 18 Mann stark, im Alter von 28 bis 55 Jahren und vereinzelt recht nervös – so stand die Truppe vor ihren Experten. Zum Beispiel am Posten 3, wo Computer-Kenntnisse gefragt waren und es unter anderem darum ging, das ETIS-Programm (Elektronisches Technisches Informations System) zu bedienen oder Informationen vom Händlerportal abzurufen. Recht knifflig waren die praktischen Prüfungen, die dem späteren 49-jährigen Sieger Flavio Trevisan («Ich habe nie daran gedacht zu gewinnen, ich wollte aber unbedingt unter die ersten fünf kommen!») als Basis für den Erfolg dienten. Am Posten 4 zum Beispiel galt es, innerhalb von zehn Minuten eine Korrosionsschutz-Kontrolle an einem Ford Focus durchzuführen. Ein durchaus praxisgerechter Test, der im Garagenalltag im Hinblick auf die von Ford gewährte Rostschutzgarantie (12 Jahre) aktuell ist.

Was sind das für Berufsleute, die sich in ihrer Freizeit permanent weiterbilden und freiwillig zu einer schwierigen Prüfung antreten? Rolf Egloff, 52, Inhaber der Gill-Garage AG in Ebnat-Kappel, hat den Titel des besten Serviceberaters zwar schon einmal gewonnen, trotzdem sieht er die Motivation fürs Mitmachen nur in der Gewissheit, auf diese Weise «permanent auf dem aktuellsten Bildungsstand zu sein.» Sollten sich in seinem Betrieb im Toggenburg je zwei gleichwertige Bewerber um eine Stelle bemühen, würde Egloff auf jeden Fall den Absolventen des Wettbewerbes bevorzugen. Urs Rüedi von der Garage Rüedi in Serneus bei Klosters betrachtet seinen Lerneifer als ideale Voraussetzung, um im Betrieb eine Vorbildfunktion einzunehmen. Und für Markus Furger von der Dorf-Garage Gasser in Goldau geht es nicht zuletzt ums Teamwork: «Ich arbeite in einem Sechs-Mann-Betrieb», erklärt der 31-Jährige, «da ist es klar, dass jeder in mehreren Arbeitsbereichen gut Bescheid wissen muss, um notfalls überall einspringen zu können.»

Einen Tag nach den Serviceberatern traten jene 18 Mechaniker zum Finale an, die sich im Vorfeld gegen insgesamt 569 Teilnehmer durchgesetzt hatten. «Was ist Blue-

tooth?» «Welcher neue Schlüsseltyp wird bei Ford mit dem Focus C-MAX eingeführt?» «Was bewirkt die Pilot-Einspritzung?» «Welche Zündfolge hat der Sechszylinder des neuen Maverick?» Das sind vier der insgesamt 86 Fragen, welche die Kandidaten im schriftlichen Prüfungsteil zu beantworten hatten. Der beste in dieser Disziplin, Michael Kumkli (26) von der Auto Götte AG im baslerischen Reinach, legte hier mit 71 Punkten die Basis für seinen dritten Gesamtrang und liess damit sogar den 27-jährigen Gesamtsieger Dominik Weber von der Ford-Garage Otto Rupf AG in Dübendorf hinter sich. Weiter wurden die Computer-Kenntnisse der Finalisten geprüft, indem sie technische Informationen auf dem Internet-Portal abzurufen hatten oder elektronisch abgelegte Reparaturanleitungen finden mussten. Knifflig waren die Aufgaben auch am Diagnosegerät WDS (World Diagnostic System) – nicht jedoch für den späteren «Ford-Mechaniker des Jahres 2004» Dominik Weber («Ich war das erste Mal dabei und habe nicht gewusst, was mich erwartet»), der das Blatt in den praktischen Teilen zu seinen Gunsten wendete. Unter anderem galt es da, Modul-Neuprogrammierungen vorzunehmen – zum Beispiel für eine Standheizung, die nachträglich ins Fahrzeug kommen sollte.

Einen sehr guten Job erledigte hier auch Titelverteidiger Stefan Felber (27) von der Nord-Süd Garage AG in Altdorf, dem es heuer um Haaresbreite «nur» zum Ehrenplatz reichte. Trotzdem war er alles andere als enttäuscht. Seine Motivation sei nicht die, ein weiteres Mal «Mechaniker des Jahres» zu werden, versicherte der Urner glaubhaft. Vielmehr gehe es ihm darum, die Angestellten des Familienbetriebes zu unterstützen, welche die Fragebögen von «auto team» jeweils mit Begeisterung ausfüllen würden. Felbers Leitsatz: «Da kann der Junior-Chef doch nicht kneifen!»

Ford-Serviceberater des Jahres 2004

1. Flavio Trevisan, Garage Trevisan AG, Neftenbach
2. Daniel Rütter, Garage Bernhard Rütter, Mühlau
3. Rolf Egloff, Gill-Garage AG, Ebnat-Kappel
4. Markus Furger, Dorf-Garage Gasser, Goldau
5. Beat Schwendimann, Gräub AG, Aarau

Ford-Mechaniker des Jahres 2004

1. Dominik Weber, Otto Rupf AG, Dübendorf
2. Stefan Felber, Nord-Süd Garage AG, Altdorf
3. Michael Kumkli, Auto Götte AG, Reinach
4. Jonas Baumgartner, Mühle-Garage Brunner AG, Langnau i.E.
5. Christof Schafflützel, Gill-Garage AG, Ebnat-Kappel

Bildlegenden

Bild 1: Dominik Weber von der Otto Rupf AG in Dübendorf ging als Sieger bei den Mechanikern hervor.

Bild 2: Den ersten Rang bei den Serviceberatern holte sich Flavio Trevisan, Inhaber der Garage Trevisan AG in Neftenbach.

Ihr Ansprechpartner

Erwin Thomann, Ford Schweiz, Telefon 043 233 22 22/80

Weitere Informationen

www.ford.ch und www.media.ford.com

